

# INHALT

## DOSSIER

- 04 **TITEL** Kollegen mit Migrationshintergrund skizzieren Herausforderungen im Lokalen
- 06 Margreth Lünenborg spricht über Migration und Emotionen im Journalismus
- 08 Migrantische Perspektiven im Lokalen: Das *kohero*-Magazin macht es vor
- 10 Marc Helbling ordnet das Thema Antisemitismus und Migration ein
- 12 Wie Lokalredaktionen über Gewalttaten berichten
- 14 Geflüchtete als Leser: Welche Angebote gibt es?
- 16 Einwanderung besser verstehen: eine Materialsammlung

## IDEENBÖRSE

- 18 Zitate zur Migration
- 19 Die *Kreiszeitung Wesermarsch* erzählt von der Abschiebung einer Flüchtlingsfamilie
- 20 In der *Braunschweiger Zeitung* sprechen ein Jude und ein Muslim miteinander
- 21 Die Vielfalt der Gesellschaft zeigt die *Stuttgarter Zeitung*
- 22 Die *Märkische Oderzeitung* spricht mit Betroffenen über die „Remigrationspläne“
- 23 Probleme in einem Problemviertel deckt die *Mitteldeutsche Zeitung* auf
- 24 Der *Tagesspiegel* analysiert die Debatte nach der Wiederwahl Erdogans
- 25 Die *Badische Zeitung* prüft die Kapazitäten der Kommunen
- 26 **HINTERGRUND** Wie drei Lokalredaktionen über Ukrainer in Deutschland berichten
- 27 Über die Integration auf dem Land schreibt die *Märkische Allgemeine*
- 28 Die *Neue Osnabrücker Zeitung* besucht das Problemviertel Duisburg-Marxloh
- 29 Das Schicksal einer arbeitssuchenden Ukrainerin erzählt die *Zevener Zeitung*

## PANORAMA

- 30 Extradreh
- 31 Aus dem Archiv/Impressum



# 06

Die Emotionen ganz unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen lassen sich beim Thema Migration nicht ausklammern, meint Kommunikationsforscherin Margreth Lünenborg. Was bedeutet das für den Redaktionsalltag?

# 12

Mehrere brutale Attacken mitten in deutschen Städten schockierten im Frühjahr die Öffentlichkeit. Darin verwickelt waren Personen mit Migrationshintergrund. Wir zeigen, wie Lokalzeitungen darüber berichten.



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zuweilen kann man den Eindruck gewinnen, von der viel gerühmten „Willkommenskultur“, die die Deutschen im Jahr 2016 an den Tag legten, ist nicht mehr viel übrig. Allenthalben ein fast vergifteter **Streit über Migration, Pläne von Rechtsextremen, Menschen mit Migrationshintergrund aus dem Land zu schaffen, Neid, Missgunst, Sorgen und Ängste** prägen die öffentliche Auseinandersetzung. Und wieder einmal ist es der Lokaljournalismus, der für die nötige Erdung der Debatte sorgen kann.

Denn Lokalzeitungen haben einen differenzierten Blick auf das Geschehen. Etwa die *Badische Zeitung*, wenn sie untersucht, wie überlastet die Kommunen in der Region wirklich sind mit der Aufnahme von Flüchtlingen (Seite 25). Probleme werden auch nicht ausgespart, etwa wenn die *Mitteldeutsche Zeitung* die Zustände in einem Wohnkomplex beschreibt und die Behörden in die Pflicht nimmt (Seite 23). Die *Stuttgarter Zeitung* und die *Märkische Oderzeitung* indes sprechen mit den Menschen, die im Falle einer Umsetzung rechtsextremer Abschiebepläne persönlich betroffen wären (Seiten 21 und 22). Für diese Sonderausgabe haben wir **die besten Beispiele einer lokalen Migrationsberichterstattung** für Sie herausgesucht.

Außerdem haben wir mit Fachleuten über das Thema Migration gesprochen, und wir haben Kolleginnen und Kollegen, die einen Migrationshintergrund haben, dazu eingeladen, ihre **Vorstellungen und Gedanken zum derzeitigen Lokaljournalismus** darzulegen (Seiten 4 und 5). Denn auch wir mussten wieder einmal lernen: Nein, diese Journalistinnen und Journalisten wollen nicht ständig nur zur Migration befragt werden.

Wir wünschen eine anregende Lektüre!



**Ihr Stefan Wirner,**

Redaktionsleiter der *drehscheibe*

## KONTAKT

Redaktion drehscheibe  
Paul-Lincke-Ufer 42/43  
10999 Berlin

Tel. 030 – 69 56 65 10  
Fax 030 – 69 56 65 20  
info@drehscheibe.org

Titelbild: Adobe Stock/annaspoka  
Bild: Tim Gassauer



# 22

Nach dem Erscheinen der **Correctiv-Recherche** über die „Remigrationspläne“ von Rechtsextremisten spricht **Nancy Waldmann** mit Menschen, die davon betroffen wären.

# 27

In einem 190-Seelen-Dorf wohnen seit Kurzem auch Geflüchtete. Der Journalist Uwe Klemens zeigt, wo die Integration schon gelingt und wo es noch hapert.

